

Methodische Hinweise zur Erstellung der Rangliste der Pressefreiheit

Zielsetzung

Ziel der jährlichen Rangliste der Pressefreiheit ist es, den Grad der Pressefreiheit von Medienschaffenden und Medien in 180 Ländern oder Gebieten zu vergleichen. Dieser Vergleich basiert auf einer Definition von Pressefreiheit, die von RSF und einem Gremium von Expert*innen¹ bei der Entwicklung der 2022 neu eingeführten Methodik erarbeitet wurde:

„Pressefreiheit wird definiert als die Fähigkeit von Medienschaffenden als Einzelpersonen und als Kollektiv, Nachrichten im öffentlichen Interesse auszuwählen, zu produzieren und zu verbreiten, unabhängig von politischer, wirtschaftlicher, rechtlicher und sozialer Einmischung und ohne Bedrohung ihrer physischen und psychischen Sicherheit.“

Die Rangliste ist eine Momentaufnahme der Situation in den 180 Ländern und Gebieten im Kalenderjahr (Januar-Dezember) vor ihrer Veröffentlichung. Dennoch soll sie die Situation zum Zeitpunkt der Veröffentlichung korrekt wiedergeben.

Wenn sich die Lage der Pressefreiheit in einem Land zwischen dem Ende des bewerteten Jahres und der Veröffentlichung dramatisch verändert, werden die Daten daher aktualisiert, um den jüngsten Ereignissen Rechnung zu tragen. Anlass hierfür können ein neuer Krieg, ein Staatsstreich, ein noch nie dagewesener oder sehr ungewöhnlicher Großangriff auf Medienschaffende oder die plötzliche Einführung einer extrem repressiven Politik sein.

Bewertung

Die Rangliste beruht auf einer Punktzahl von 0 bis 100 für jedes Land oder Gebiet. Die bestmögliche Punktzahl (der höchstmögliche Grad an Pressefreiheit) ist 100, die schlechteste ist 0.

Dieser Wert wird auf der Grundlage zweier Komponenten errechnet:

- einer **quantitativen Erfassung von Übergriffen** gegen Medienschaffende bei der Ausübung ihrer Tätigkeit sowie gegen Medienunternehmen;
- einer **qualitativen Analyse** der Situation in jedem Land oder Gebiet, die anhand der Antworten von Expert*innen für Pressefreiheit (Journalist*innen, Forscher*innen,

¹ **Thomas Hanitzsch**, Professor für Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Journalismusforschung an der Ludwig-Maximilians-Universität München und Spezialist für internationale und vergleichende Kommunikations- und Medienforschung; **David Levy**, Senior Research Associate und ehemaliger Direktor des Reuters Institute for the Study of Journalism und Mitglied des Kuratoriums von RSF in Großbritannien; **Sallie Hughes**, Professorin für Journalismus und Medienmanagement an der University of Miami und ehemals Journalistin beim *Miami Herald*, der *Washington Post* und *Maclean's*; **Herman Wasserman**, Professor für Medienwissenschaft an der Universität Kapstadt und Herausgeber von *African Journalism Studies*; **Laura Moore**, Journalistin, Head of Research and Evaluation an der Deutsche Welle Akademie und Autorin von *Measuring Global Media Freedom* (Springer VS, 2020); **Thibaut Bruttin**, RSF-Generalsekretär; **Prem Samy**, Projektleiter Rangliste der Pressefreiheit bei RSF bis 2021, und **Nalini Lepetit-Chella** Projektleiterin Rangliste der Pressefreiheit bei RSF 2021 bis 2022

Wissenschaftler*innen, Menschenrechtsaktivist*innen und anderen) auf einen in 25 Sprachen vorliegenden Fragebogen von RSF erstellt wird.

Weltkarte der Pressefreiheit

Die Weltkarte der Pressefreiheit gibt einen Überblick über die Punktzahlen aller in der Rangliste aufgeführten Länder. Die Farben werden je nach Punktzahl wie folgt vergeben:

- **85 - 100 Punkte** gute Lage (grün)
- **70 - 85 Punkte** zufriedenstellende Lage (gelb)
- **55 - 70 Punkte** erkennbare Probleme (hellorange)
- **40 - 55 Punkte** schwierige Lage (dunkelorange)
- **0 - 40 Punkte** sehr ernste Lage (dunkelrot)

Bewertungskriterien: fünf Kontextindikatoren

Die Punktzahl eines jeden Landes oder Gebiets hängt von fünf Kontextindikatoren ab, die die Situation der Pressefreiheit in ihrer ganzen Komplexität widerspiegeln: **politischer Kontext, rechtlicher Rahmen, wirtschaftlicher Kontext, soziokultureller Kontext** und **Sicherheit**.

Für jeden Indikator wird eine Teilnote zwischen 0 und 100 berechnet. Alle Teilnoten fließen mit gleicher Gewichtung in das Gesamtergebnis ein. Innerhalb jedes Indikators haben alle Fragen und Teilfragen das gleiche Gewicht.

Politischer Kontext

35 Fragen und Teilfragen

Sie zielen auf die Bewertung folgender Faktoren:

- den Grad der Unterstützung und Achtung der Medienautonomie angesichts des politischen Drucks durch den Staat oder andere politische Akteure;
- den Grad der Akzeptanz einer Vielzahl von journalistischen Ansätzen, die professionellen Standards entsprechen, einschließlich politisch ausgerichteter Ansätze und unabhängiger Ansätze;
- den Grad der Unterstützung für die Medien in ihrer Rolle, Politiker*innen und Regierung im öffentlichen Interesse zur Rechenschaft zu ziehen.

Rechtlicher Rahmen

26 Fragen und Teilfragen

Sie betreffen das rechtliche und regulatorische Umfeld für Medienschaffende, insbesondere:

- das Ausmaß, in dem Medienschaffende und Medien frei von Zensur, gesetzlichen Sanktionen oder übermäßigen Einschränkungen ihrer Meinungsäußerungsfreiheit arbeiten können;

- die für alle Medienschaffenden unterschiedslose Möglichkeit des Zugangs zu Informationen und die Möglichkeit, die eigenen Quellen zu schützen;
- das Vorhandensein bzw. Fehlen von Straffreiheit für diejenigen, die Gewalt gegen Medienschaffende ausüben.

Wirtschaftlicher Kontext

26 Fragen und Teilfragen

Sie zielen insbesondere auf die Bewertung folgender Aspekte:

- wirtschaftliche Zwänge im Zusammenhang mit der Regierungspolitik (einschließlich der Schwierigkeit, ein Nachrichtenmedium zu gründen, Bevorzugung bei der Vergabe von staatlichen Subventionen und Korruption);
- wirtschaftliche Zwänge im Zusammenhang mit nichtstaatlichen Akteuren (Inserenten und Geschäftspartnern);
- wirtschaftliche Zwänge im Zusammenhang mit Medienbesitzer*innen, die ihre Geschäftsinteressen fördern oder verteidigen.

Soziokultureller Kontext

22 Fragen und Teilfragen

Sie zielen insbesondere auf die Bewertung folgender Aspekte:

- **soziale Zwänge**, die sich aus Verunglimpfungen und Angriffen auf die Presse aufgrund von Aspekten wie Geschlecht, Klasse, ethnische Zugehörigkeit und Religion ergeben;
- **kulturelle Zwänge**, einschließlich des Drucks auf Medienschaffende, bestimmte Macht- oder Einflussphären nicht zu hinterfragen oder über bestimmte Themen nicht zu berichten, weil dies nicht der in dem Land oder Gebiet vorherrschenden Kultur entspräche.

Sicherheit

15 Fragen und Teilfragen ($\frac{2}{3}$ der Bewertung)

1 Wert für Übergriffe ($\frac{1}{3}$ der Bewertung)

Die Fragen betreffen die Sicherheit von Medienschaffenden. Zu diesem Zweck wird Pressefreiheit definiert als die Möglichkeit, Nachrichten und Informationen in Übereinstimmung mit journalistischen Methoden und ethischen Grundsätzen zu identifizieren, zu sammeln und zu verbreiten, ohne eines der folgenden Risiken einzugehen:

- **Körperverletzung** (einschließlich Mord, Gewalt, Festnahme, Inhaftierung und Entführung);
- **psychisches oder seelisches Leid**, das durch Einschüchterung, Nötigung, Belästigung, Überwachung, „Doxing“ (die Veröffentlichung persönlicher Informationen in böswilliger Absicht), entwürdigende oder hasserfüllte Äußerungen, Verleumdungen

und andere Drohungen gegen Medienschaffende oder deren Angehörige entstehen kann;

- **beruflicher Schaden**, z. B. durch den Verlust des Arbeitsplatzes, die Beschlagnahme der beruflichen Ausrüstung oder die Durchsuchung von Einrichtungen.

Punktzahl bei Übergriffen

Die Punktzahl bei Übergriffen errechnet sich aus der von RSF ermittelten Anzahl von Übergriffen gegen Medien und Medienschaffende bei der Ausübung ihrer Tätigkeit mittels folgender Funktion:

$$f(x) = \frac{100}{1 + x}$$

Dabei ist x die gewichtete Summe der Übergriffe, die in einem Land oder Gebiet im Kalenderjahr vor Veröffentlichung der Rangliste begangen wurden, bezogen auf den dekadischen Logarithmus der Bevölkerung:

$$x = K \sum_{i=1}^n k_i \frac{x_i}{\log_{10}(pop)}$$

wobei:

- pop die Einwohnerzahl des Landes ist;
- jedes x_i für die Anzahl der Übergriffe in einer Kategorie (Morde, körperliche Angriffe usw.) steht;
- jedes k_i für den mit dieser Kategorie verbundenen Koeffizienten steht;
- n die Anzahl der Kategorien ist, in denen Übergriffe registriert wurden;
- K der Koeffizient ist, der als mathematisches Hilfsmittel verwendet wird, um eine Punkteverteilung von 0 bis 100 zu erstellen. Er beträgt 0,15.

Diese Funktion wurde aus den folgenden Gründen gewählt:

- Wenn in einem Land in einem bestimmten Jahr keine Übergriffe auf Medienschaffende verzeichnet wurden, beträgt der Wert von Übergriffen 100.
- Wenn die Zahl der Übergriffe steigt, sinkt die Punktzahl und tendiert gegen 0.

Wahl der Koeffizienten

Die k_i -Koeffizienten bilden eine Hierarchie der verschiedenen Arten von Übergriffen. Es werden jeweils drei Hauptschweregrade festgelegt:

- Übergriffe, die nicht gegen ein unveräußerliches Recht im Sinne des Gemeinsamen Artikels 3 der vier Genfer Konventionen verstoßen (*Koeffizient 1*):

- körperlicher Angriff;
- Verhaftung;
- Durchsuchung eines Medienunternehmens.
- Übergriffe, die gegen ein unveräußerliches Recht im Sinne des Gemeinsamen Artikels 3 der vier Genfer Konventionen verstoßen:
 - Geiselnahme (*Koeffizient 50*);
 - Inhaftierung (*Koeffizient je nach Dauer der Inhaftierung zwischen 25 und 50*);
 - Mord (*Koeffizient 100, da es sich um einen irreversiblen Verstoß handelt*).

Koeffizienten

Kategorie des Übergriffs (xi)	Koeffizient (ki)
Mord	100
Entführung	50
Verschwinden	50
Inhaftierung für > 10 Jahre	50
Inhaftierung für 9-10 Jahre	47.5
Inhaftierung für 8-9 Jahre	45
Inhaftierung für 7-8 Jahre	42.5
Inhaftierung für 6-7 Jahre	40
Inhaftierung für 5-6 Jahre	37.5
Inhaftierung für 4-5 Jahre	35
Inhaftierung für 3-4 Jahre	32.5
Inhaftierung für 2-3 Jahre	30
Inhaftierung für 1-2 Jahre	27.5
Inhaftierung < 1 Jahr	25
Redaktion geplündert, zerstört, geschlossen oder eingestellt	1

Hausarrest wird wie Inhaftierung behandelt.